Schweiz. Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ensemble dans le cadre de notre association qui est fortement soutenue par l'administration et les autorités.

Avec le développement technique des doutes sont apparus concernant notre mission, «pouvons-nous encore la remplir?»

Aujourd'hui, nous avons des objectifs et des missions claires et nous attaquons à pleine puissance: l'instruction et l'introduction hors service du SE-430.

En réponse à une nouvelle forme de menaces, le président central cite M. le Conseiller fédéral. Arnold Koller, «Elévation de la préparation». Nous contribuons tous dans l'EVU à cette préparation. L'assemblée des délégués est une démonstration de notre volonté de défense.

Le cap Richard Gamma salue les nombreux invités et remercie le comité d'organisation de la section de Zoug. Des remerciements particuliers s'adressent à l'IMG (Intendance du matériel de guerre) qui nous a l'année écoulée généreusement épaulé.

Comme d'habitude, avec un savoir inégalé, le vice-président l'adj sof Balz Schurch traduisit en français et en italien.

Démission du secrétaire

La proposition de la section de Zoug a été acceptée à l'unanimité. Depuis le début de l'année, nous n'avons pas de candidat pour remplacer le cpl Hans Furst de la section de Neuchâtel qui a malheureusement, pour des raisons personnelles, dû démissionner. Hans Furst a été depuis 1983 au comité central, où il fournit un travail consciencieux et de manière expéditive. Le président le remercie au nom du comité central, comme représentant d'une section romande, il faisait aussi le trait d'union entre la Romandie et la Suisse alémanique. En reconnaissance pour son excellent travail, le président lui remet une assiette en étain.
Un remplaçant n'ayant pû être trouvé pour l'assemblée des délégués, Peter Stähli, de la section Bienne-Seeland, s'est volontiers mis à disposition pour une durée d'un an. Le comité central le remercie de tout cœur.

Les succès les plus récents

Dans notre dernier numéro, nous avons publié les résultats des concours de l'année écoulée. Le challenge «Bögli» a été gagné par la section Valais-Chablais, celle-ci s'étant classée au troisième rang du concours FABAG, et vainqueur du concours du printemps 1987.
En automne, Schaffhouse se distingua. Et le challenge FABAG a été gagné par la Thurgovie, devant la section Bienne-Seeland. Sincères félicitations!

Assemblée des délégués sur les bords du Rhin

Cette année, nous avons pû fêter les 50 ans de la section de Zoug. Nous aurons l'avantage d'être invités par la section de Schaffhouse à l'occasion de son 60e anniversaire.
La 61e assemblée générale des délégués se déroulera le 16 avril 1989 à Stein am Rhein.
Pour 1990, la section St-Gall-Appenzell s'est annoncée.

Traduit par M. Seydoux

SCHWEIZ. VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

57. Generalversammlung in Sitten

Bericht des Zentralpräsidenten

Geschätzte Kameraden und Gäste

In meinem Bericht werde ich vorerst einiges über den Stand unserer Vereinigung aussagen. Diese zählte Ende 1987 680 Mitglieder, gegenüber 673 Ende 1986. Der Organisationsgrad variiert von einer Gegend zur anderen. Im gesamten ist jedoch früher oder später eine Anstrengung zu unternehmen, auch in bezug auf die Strukturen. Wir sind weiss Gott kein Verband mit lukrativer Zielsetzung. Wir sind kein Club, der soziale Vorteile verspricht. Die Tätigkeit in unserer Vereinigung bietet aber die Möglichkeit der besseren Information, der Beteiligung, der Mitsprache in Angelegenheiten, die unseren Dienst betreffen.
Sie haben jetzt das Stichwort *«Tätigkeit»* vernommen. Ich will es unterstreichen. Denn Tätigkeit bestimmt schliesslich grösstenteils den Wert und die Anziehungskraft einer Vereinigung. Was sind wir denn? Unsere Vereinigung ist eine jener Klammern, die so typisch sind für das, was wir *Miliz* nennen.
Leider haben uns im vergangenen Jahr drei Kameraden für immer verlassen. Es sind dies:
- DC Walter Itschner, 1917, Basel
- Lt Walter Gut, 1947, Zürich
- Adj Uof Fritz Eichenberger, 1909, Thun

Um das Andenken der verstorbenen Kameraden zu ehren, bitte ich Sie, einen Moment in Schweigen zu verharren.
Die Zusammensetzung des Zentralkomitees hat eine Änderung erfahren: Der Zentralsekretär, *Oblt Bernard Briguet,* verlässt die PTT-Betriebe. Seine Funktion übernahm der Vizepräsident, *Hptm Henri Luyet. Adj Uof René Carthoblaz* ist als Beisitzer in das Zentralkomitee eingetreten. Dieser Wechsel liess sich ohne besondere statutarische Formalitäten vollziehen, da einzig der Präsident durch die Generalversammlung zu bestimmen ist.
Ich danke dem scheidenden Sekretär für die geleisteten Dienste. Adj Uof Carthoblaz wünsche ich reichlich Befriedigung innerhalb unserer Equipe. Ihm wird nicht entgangen sein, dass es dort nicht an Arbeit fehlt. Ich danke ebenfalls Hptm Henri Luyet.
In den Ortsgruppen haben ebenfalls personelle Wechsel stattgefunden. Vier Präsidenten haben ihre Dossiers ihren Nachfolgern übergeben:
- In *Basel* hat *Adj Uof Schweizer* die Nachfolge von *Adj Uof Ochsner* übernommen;
- in *Lausanne Hptm Nicolas* diejenige von *Oblt Pillonel;*
- in *Rapperswil* hat *Fw Fleischmann Hptm Mont* abgelöst und
- in *Zürich* hat *Lt Übersax* die Geschäfte von *Lt Hirschi* übernommen.

Den scheidenden Präsidenten danke ich für ihren Einsatz. Ich freue mich darauf, mit den neuen Verantwortlichen zusammenzuarbeiten, und wünsche ihnen guten Erfolg!
Mehrere Mitglieder haben ein neues Kommando oder eine neue Funktion übernommen, andere haben sie abgegeben. Wir gratulieren den einen und danken den übrigen. Ich erwähne besonders:
- den neuen Kdt Ftg u Ftf D, *Oberstlt Werner Keller;*
- die neuen Kdt TT Betr Gr 6, *Maj Sauteur* und TT Betr Gr 9, *Hptm Bögli.*

Was unsere verschiedenen Tätigkeiten betrifft, so will ich mich vorerst den Ortsgruppen zuwenden. (Ich danke den Präsidenten, die uns ihren Tätigkeitsbericht zugestellt haben.)
Unter diesen Tätigkeiten figuriert natürlich der dezentralisierte Pistolenwettkampf. 16 von 17 Gruppen haben daran teilgenommen. Mehrere davon haben die Gelegenheit benützt, das Schiessen als kameradschaftliches Treffen oder als Ausflug zu gestalten.
Deutschschweizer Gruppen (Ost bis Zentrum) haben ein weiteres Mal an der famosen *Ftg-Coupe* teilgenommen. Letztes Jahr wurde dieser Wettkampf durch die *Winterthurer* auf die Beine gestellt.
Mehrere Gruppen haben Tätigkeiten verschiedener Art unternommen. Es gab Besuchtstage und auch Treffen, die der Pflege der Kameradschaft dienten, ohne jeweils den militärischen Aspekt ganz aus den Augen zu verlieren.
Biel meldet uns einen Fünfkampf und dann auch den Einsatz bei der Erstellung des Übermittlungsnetzes anlässlich des kantonalen Turnfestes.
Einige Ortsgruppen haben uns Vorschläge eingereicht. Verschiedene Fragen wurden direkt erledigt; andere, von allgemeinem Interesse, haben wir auf die Tagesordnung gesetzt.
Eine erfreuliche Anzahl Wehrmänner hat an militärischen Sportanlässen teilgenommen. Einige haben hervorragende Resultate erzielt. Die Ergebnisse des Winterwettkampfs Andermatt wurden in der Mainummer der Zeitschrift «PIONIER» veröffentlicht.
Wir muntern Sie auf, mit der ausserdienstlichen Tätigkeit fortzufahren, und sie, wenn nötig, weiterzuentwickeln. Regionale Anlässe empfehlen

wir sehr. So etwas wäre auch in der Westschweiz vorstellbar!
Ich verzichte darauf, die Tätigkeiten des Zentralkomitees im einzelnen aufzulisten. Diese gehen nämlich aus unserer Tagesordnung hervor. Zusätzlich sei lediglich erwähnt, dass wir an Seminarien, Versammlungen sowie Rapporten anderer militärischer Verbände und Stäbe teilgenommen haben. Wir haben auch Uem-Rekrutenschulen besucht und mit Interesse die Entwicklung in diesem Bereich verfolgt.
Ich hebe die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Ftg und Ftf D hervor. Dessen Kdt, *Oberst Werner Keller,* hat uns eingeladen, an den Sitzungen der Arbeitsgruppe teilzunehmen, die das Projekt der Reorganisation des Ftg und Ftf D bearbeitet. Wir haben uns diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Wir danken Ihnen bestens, Herr Oberst!
Wir haben auch festgestellt, dass allgemein unsere Vereinigung die Unterstützung der verschiedenen Kdt der TT Betr Gr geniesst. Das Zentralkomitee hat dies ebenfalls erfahren dürfen. Diesen Kommandanten danke ich ebenfalls.

Geschätzte Kameraden und Gäste

Ich will nun nicht den gewohnten Rundblick auf die politischen Ereignisse des In- und Auslandes werfen. Ich werde aber einige davon hervorheben und in einen Rahmen persönlicher Überlegungen stellen.
Am 5. April 1987 hat das Schweizer Volk die Initiative verworfen, die das sogenannte Rüstungsreferendum vorsah. Dagegen hat die sogenannte Rothenthurm-Initiative Erfolg gehabt. Ich bin nicht überzeugt davon, dass in dieser Sache jedermann wahrgenommen hat oder wahrnehmen wollte, um was es tatsächlich ging. Auf keinen Fall ist das Abstimmungsresultat als Plebiszit gegen die Armee zu werten. Man kann sich beiläufig fragen, ob diese Initiative auch gestartet worden wäre, hätte es sich um einen Motocross-Parcours gehandelt...
1977 und 1984 hat der Souverän eine Initiative verworfen, die den Zivildienst vorsah (1977 stimmten sämtliche Stände dagegen, 1984 stimmten nur 1½ Stände dafür). Nun hat der Bundesrat die Absicht, das Militärstrafgesetz zu ändern: Die Kriterien, die für den Begriff «Gewissensnot» gelten, würden modifiziert. Es entstünde in der Folge eine Art ziviler Dienst, eine Truppe von Landschaftsgärtnern und Wegmachern, was weiss ich! Meiner Meinung nach genügt die heutige bundesrätliche Verordnung über den waffenlosen Dienst. Sie hat sich im grossen und ganzen bewährt. Man sollte sie in das Bundesgesetz über die Militärorganisation überführen. Ich finde, die Absicht des Bundesrates widerspreche dem Geist, der das Volk leitete, als es die beiden Zivildienstinitiativen verwarf. Zu gegebener Zeit wird wohl das Referendum ergriffen. Aber wir müssen wissen, dass in diesem Fall das Ständemehr nicht gilt.
Gegenwärtig läuft eine Initiative, die die Abschaffung der Armee vorsieht (nicht derjenigen, die in Afghanistan eingefallen ist). Wir vertrauen dem Schweizer Volk! Unser Blick richtet sich aber auf diejenigen, die die Initiative lanciert haben, und vor allen Dingen auf diejenigen, die sie unterstützen: Da gibt es Merkwürdiges zu sehen!
Auf internationalem Gebiet stellen wir fest, dass sich Interdependenzen zwischen äusserer und innerer Politik zunehmend ausprägen: Beschlüsse werden oftmals nicht auf objektive Weise gefasst. Um dies festzustellen, genügt es, einen Blick darauf zu richten, was in den europäischen Ländern der NATO geschieht. Blicken wir auch nach den Vereinigten Staaten, nach Zentralamerika, erinnern wir uns an das Vietnamproblem.
Es gibt da INF: Ich halte davon nicht mehr als von anderen Verträgen, wie sie etwa mit dem östlichen Kontrahenten abgeschlossen wurden. Immerhin sind zufolge dieses Vertrages endlose Diskussionen in den NATO-Ländern zu erwarten. Stichwort: Modernisierung der verbleibenden Waffen. Jedenfalls wird unsere konventionelle Rüstung ihre Bedeutung nicht einbüssen, vorausgesetzt, wir verleihen der Armee jene zeitgemässen Mittel, die sie benötigt. Friede in Freiheit hat seinen Preis!
Neues im Osten? In der Tat scheint man dort nach mehr Effizienz zu streben. Mit welchem Ziel, zu wessen Segen, bleibt eine offene Frage! Versprechen, Pläne hat es dort zu jeder Zeit gegeben. Die Wirklichkeit bietet jedoch ein anderes Bild. Direkt Betroffene sind misstrauisch oder resigniert, indessen man im Westen wie stets tendiert, der Sache vorschnell Glauben zu schenken.
Nun will ich meine Ausführungen mit dem Ausdruck des Vertrauens beenden: Vertrauen in unsere Armee, in unser Volk, das mutig und aufmerksam ist, ob man das will oder nicht: Es wird zu unterscheiden wissen zwischen dem, was staatserhaltend ist, und Tendenzen, wie sie hier und dort mit mehr oder weniger Virulenz zutage treten.
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Hptm W. Huber
Zentralpräsident

57e Assemblée générale à Sion

Rapport du président central

Messieurs et chers Camarades

Dans mon rapport, je vais d'abord vous donner quelques informations générales sur notre association.
Celle-ci comptait à fin 1987 680 membres contre 673 à fin 1986.
Le degré d'organisation varie d'un endroit à l'autre. D'une manière générale, un effort est à entreprendre dans ce domaine à moyen et à long terme. Nous ne sommes évidemment pas une association à but lucratif ou un club qui offre des avantages sociaux. Par contre, l'activité dans notre association permet d'être mieux informé, de collaborer, de codiscuter dans le domaine de notre service.
Je viens de prononcer le mot *«activité»*. J'aimerais le souligner. Car, finalement, c'est l'activité d'une société qui détermine en grande partie sa valeur et son attrait. Qui sommes-nous donc? Notre association est l'un de ces éléments, l'un de ces «fers à béton» qui fait partie de ce que nous nommons *«MILICE»*.
Malheureusement, l'année passée, trois camarades nous ont quittés pour toujours. Il s'agit de:
- DC Walter Itscher, 1917, Bâle,
- Lt Walter Gut, 1947, Zurich,
- Adj Uof Fritz Eichenberger, 1909, Thoune.

Pour honorer la mémoire des camarades défunts, je vous prie d'observer un instant de silence.
Un changement est intervenu au comité central: le secrétaire, *plt Bernard Briguet,* quitte l'Entreprise des PTT. Sa fonction a été reprise par notre vice-président, le *cap Henri Luyet* alors que l'*adj René Carthoblaz* est entré au comité central en tant que membre suppléant. Cette opération ne posait aucun problème statutaire de fait que seul le président central doit être désigné par l'assemblée générale. Je remercie le secrétaire sortant. Quant à l'adj Carthoblaz, je lui souhaite beaucoup de satisfaction au sein de notre équipe. Comme il aura certainement déjà pu le constater, les activités n'y manquent pas. Je remercie également le *cap Henri Luyet.*
Dans les groupes locaux, des changements ont également eu lieu: quatre présidents sont rentrés dans les rangs et ont passé leurs dossiers à des successeurs...
- à *Bâle, l'adj Schweizer* a succédé à l'*adj Ochsner;*
- à *Lausanne,* le cap Nicolas a repris la fonction du *plt Pillonel;*
- à *Rapperswil,* le *sgt Fleischmann* a remplacé le *cap Mont et*
- à *Zurich,* le *lt Uebersax* a succédé au *lt Hirschi.*

Je remercie les présidents sortants pour leur engagement. Je me réjouis de collaborer avec les nouveaux responsables des groupes et leur souhaite du succès dans leur fonction.
Plusieurs membres ont repris un nouveau commandement ou une nouvelle fonction, d'autres l'ont quittée. Nous félicitons les uns et remercions les autres. Je mentionnerai particulièrement:
- le nouveau cdt du S tg et tf camp, le *lt col Werner Keller;*
- les nouveaux ctd du gr exploit TT 6, *maj Sauteur* et du gr exploit TT 9, *cap Bögli.*

Quant aux diverses activités particulières, je commencerai par celles des groupes locaux. (Je remercie d'ailleurs les présidents qui nous ont fait parvenir leur rapport d'activité.)
Parmi ces activités figure évidemment le concours décentralisé de tir au pistolet. 16 sur 17 groupes y ont participé. Plusieurs groupes ont profité de l'occasion pour combiner ce concours avec une rencontre amicale ou excursion.
Des groupes de Suisse alémanique (est et centre) ont une nouvelle fois participé à la fameuse *«Coupe Ftg»*. Cette fois, c'est le groupe de *Winterthur* qui l'a organisée.
Plusieurs groupes ont organisé d'autres manifestations, des visites, des réunions servant à entretenir l'esprit de camaraderie, sans oublier le côté militaire.
Bienne nous signale un «Fünfkampf» ainsi que son engagement lors de la mise sur pied du réseau de trm à l'occasion de la Fête cantonale de gymnastique.
Quelques groupes nous ont adressé des propositions. Certaines questions ont été réglées directement. D'autres, d'un intérêt général, ont été portées à l'ordre du jour de l'assemblée générale.
Un nombre réjouissant de membres ont participé à des concours sportifs de l'armée. Certains ont obtenu d'excellents résultats. Quant au concours d'hiver à Andermatt, les résultats ont été publiés dans le PIONIER de mai.

Nous encourageons les groupes à maintenir leurs activités ou à les développer si nécessaire. Des manifestations régionales sont vivement recommandées aussi en Suisse romande!
Quant aux activités du comité central, je renonce à en faire la statistique; l'ordre du jour vous donne des informations à ce sujet. Je mentionnerai juste encore quelques points:
Nous avons participé à des séminaires, assemblée et rapports organisés par d'autres associations militaires et par les trp trm. Nous avons aussi visité les écoles de recrues gris-argent et suivi avec intérêt l'évolution dans ce domaine.
Je relève ici l'excellente collaboration qui existe entre notre association et le S tg et tf camp. Son cdt, le *col Keller,* nous a invités à participer aux séances du groupe de travail qui s'occupe de la réorganisation du S tg et tf camp. Nous avons évidemment saisi l'occasion et formulé des propositions. Nos remerciements au col Keller! Nous avons également constaté que, d'une manière générale, notre association est toujours appuyée par les cdt des gr exploit TT. Quant au comité central, nous en avons fait l'expérience ici sur place. Je remercie également ces commandants.

Messieurs et chers Camarades,

Je ne vais pas maintenant entreprendre l'habituel tour d'horizon des événements politiques de chez nous et dans le monde (il y en a trop d'ailleurs). Mais j'aimerais en relever quelques-uns tout en les plaçant dans un cadre de réflexions et de considérations personnelles.
Le 5 avril 1987, le peuple suisse a repoussé l'initiative populaire qui proposait l'introduction du référendum sur les dépenses militaires. Par contre, l'automne passé, l'initiative dite «de Rotenthurm» a abouti. Je ne suis pas convaincu que tout le monde, de part et d'autre, ait compris ou voulu comprendre de quoi il s'agissait vraiment. Je ne considère pas du tout ce résultat comme un vote contre l'armée! Par contre, je pense que l'initiative n'aurait pas été lancée s'il avait été question d'un parcours de motocross...
En 1977 et en 1984, le peuple suisse a rejeté des initiatives pour l'introduction d'un service civil (en 1977 tous les Etats étaient contre, en 1984 seulement 1 = ½ pour). Or, le Conseil fédéral a l'intention de réviser le code pénal militaire en modifiant les critères qui définissent «le conflit de conscience». On envisagerait, si tout va bien, une sorte de service civil, une troupe de jardiniers/paysagistes, donc un service à ½ tarif.
A mon avis, l'ordonnance fédérale sur le service sans arme, actuellement en vigueur, suffit et elle a fait ses preuves, dans l'ensemble. Il faudrait simplement l'introduire dans la loi fédérale sur l'organisation militaire. Je trouve que le projet du Conseil fédéral va à l'encontre de l'esprit qui a guidé le peuple lors des deux votations. Le moment venu, la possibilité du référendum sera probablement utilisée. Mais sachons que, dans ce cas-là, la majorité des Etats ne comptera pas. Affaire à suivre!
Actuellement une initiative visant la suppression de l'armée est en cours (pas de celle qui a envahi l'Afghanistan...). Nous faisons confiance au peuple suisse. Mais nous retournons notre regard vers ceux qui lancent cette initiative et surtout vers ceux qui l'appuient et là nous nous étonnons!
Sur le plan international, nous constatons des interdépendances de plus en plus prononcées entre politique intérieure et extérieure: les décisions ne sont souvent pas prises de façon objective. Il suffit de constater ce qui se passe dans les pays européens de l'OTAN. Regardons aussi ce qui se passe aux Etats-Unis, en Amériques centrale. Souvenons-nous du cas du Vietnam.
Quant à «INF», je n'y attends rien de bouleversant, sauf d'éternelles discussions au sein des pays de l'OTAN. (Je pense à la «modernisation» des armes restantes.) Toujours est-il: notre armement classique ne va pas perdre d'importance, mais il faut être prêt à donner à l'armée les moyens modernes dont elle aura besoin. La liberté dans la paix vaut son prix!
Du nouveau à l'Est? On s'efforce en effet à être plus efficace. Dans quel but, pour le bien de qui, cela reste ouvert. Des promesses, des plans, il y en a eu de tous temps. La réalité est différente! Les gens directement concernés sont sceptiques ou indifférents, alors que de ce côté-ci on a tendance à y croire, comme toujours.
Je vais maintenant terminer mon allocution en exprimant ma confiance: confiance en notre armée et en notre peuple qui est courageux s'il le faut et attentif. Qu'on le veuille ou non, il saura, ce peuple, différencier entre les moyens qui soutiennent la démocratie et certaines tendances qui apparaissent ça et là avec plus ou moins de virulence.
Je vous remercie de votre attention.

Cap W. Huber
président central

Dezentralisierter Pistolenwettkampf

Anlässlich der 57. Generalversammlung wurden Informationen erteilt und Beschlüsse gefasst, die wir im folgenden veröffentlichen. Das Schiessreglement wird bei nächster Gelegenheit angepasst.

Haftpflichtversicherung

Mit Gültigkeit ab Anfang 1988 wurde bei der «Zürich» eine Zusatzversicherung zur Police des EVU abgeschlossen (Policenr. 3.148.452-101, Fr. 3 000 000.–, Selbstbehalt Fr. 100.– pro Fall, nur Sachschaden).

Unfallversicherung

Artikel 5 des Schiessreglementes ist zu beachten, ansonsten keine Leistungen der Militärversicherung erfolgen können. Es ist demnach notwendig, vorgängig die Bewilligung des EMD zur Durchführung des Schiessens einzuholen (Form. 28.106).

Munition zu verbilligtem Preis

Munition wird nicht mehr verbilligt abgegeben, da deren Preis ohnehin gesenkt wurde (37 statt 50 bzw. 42 Rappen). Der letzte Abschnitt von Artikel 3 des Schiessreglementes verliert damit seine Gültigkeit.

Hptm H. Luyet

Ein Volk, das nicht zur Verteidigung seiner Freiheit entschlossen bleibt, verspielt mit der Freiheit auch den Frieden.
Wörner

SCHWEIZER ARMEE / ARMÉE SUISSE

Hptm i Gst Gysin, CUD BAMLT

Verbindungen und Übermittlung bei den Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT)

Die Führung von Truppenformationen ist nur mittels sicheren und leistungsfähigen Verbindungsmitteln möglich, welche durch Verbindungsorgane und Übermittlungsmittel sicherzustellen sind. Als deren Leistungsträger und dessen ausführendes Organ im Übermittlungsdienst der MLT zeichnet der Funkerzug der Regimenter und selbständigen Bataillone. Sie stellen sowohl die personellen als auch materiellen Mittel bereit. Verantwortlich für den zweckdienlichen Einsatz letzterer ist der taktische Vorgesetzte. Als fachtechnischer Berater für sämtliche Übermittlungsbelange steht ihm ein Übermittlungsoffizier, fallweise ein Funkoffizier zur Seite.

Die Übermittlungsmittel der MLT

Aus der unabdingbaren Erkenntnis heraus, raschwechselnden Lagen im Gefecht zeitgerecht und effizient zu begegnen, sind die Verbände der MLT mit einer stattlichen Anzahl Funkmitteln ausgerüstet. Ein Panzerregiment zum Beispiel verfügt, um dessen Mobilität zu gewährleisten, über: 97 SE-227, 69 SE-412 A, 22 SE-412 ABC und 56 SE-412 AC.
Der Panzer 55/57 Centurion ist und bleibt, bis zu dessen Ablösung durch den Panzer 61 Mitte der neunziger Jahre, mit einer Funkstation SE-407 AB ausgerüstet. Nostalgisch anmutend und wohl beinahe in Vergessenheit geraten, ohne SVZ-B versteht sich.
Allgegenwärtig dürfte hingegen das Funksystem SE-227 mit Sprachverschlüsselungszusatz (SVZ-B) sein.
Mit Ausnahme der eben erwähnten Panzer 55/57 sind alle Raupenfahrzeuge der MLT inklusi-